

lungsschwerpunkt Iden wird eine *Siedlung agro-städtischen Charakters* sein, in der sich allmählich die materielle Grundlage für alle Gemeinden ihres Nahbereichs herausbildet, die den Werktätigen auf dem Lande zunehmend alle wesentlichen Errungenschaften der technischen und Kulturrevolution erschließt und ihre Lebensbedingungen den städtischen schrittweise näherbringt.

Diese in Gestalt des ländlichen Siedlungsschwerpunkts kontinuierlich entstehende moderne Siedlung ist dynamisch verbunden mit den umliegenden ländlichen Siedlungen, mit denen sie unter Nutzung der gesellschaftlichen Möglichkeiten der Kooperation ihre Kräfte vereint, um den Prozeß der sozialistischen Konzentration in der Entwicklung des ländlichen Siedlungssystems optimal, den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution entsprechend und die verwertbaren Erfahrungen der fortgeschrittensten Industriestaaten der Welt berücksichtigend zu meistern und hohen, sozialistischen Ansprüchen gerecht werdende territoriale Produktionsbedingungen für die kooperierenden Landwirtschaftsbetriebe und sozialistische Wohn- und Lebensbedingungen zu schaffen.

Die Dynamik der Entwicklung dieses Siedlungssystems und seines Schwerpunkts ist dadurch gekennzeichnet, daß sich die sozialistischen Produzenten — ausgehend von der Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion im Kooperationssystem der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe — in einem längerwährenden Prozeß unter Berücksichtigung aller natürlichen, volkswirtschaftlichen, ökonomischen und materiellen Gegebenheiten und Erfordernisse mehr und mehr im Zentrum konzentrieren und damit gemeinsam mit ihren Familien zunehmend in den Genuß der ökonomischen, kulturellen und sozialen Errungenschaften der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, der technischen und Kulturrevolution gelangen bzw. mit der Entwicklung des Zentrums Voraussetzungen für niveauevolle Lebensbedingungen in den Siedlungen des Nahbereichs geschaffen werden. Diese Konzentration geht einher mit einem Differenzierungsprozeß unter allen beteiligten Gemeinden je nach ihrer Funktion im Reproduktionsprozeß. Sie ist verbunden mit der allmählichen Schrumpfung bestimmter kleiner, abgelegener Siedlungen in Abhängigkeit von den sozialen Prozessen, der Restnutzungsdauer der Siedlungssubstanz u. a. objektiven Faktoren.

Der Siedlungsschwerpunkt ist das integrierende Teilsystem dieses Systems miteinander verbundener und kooperierender Landgemeinden, in dem es objektiv in dem Maße eine zentrale Funktion innehat, wie sich sein Zentralisationsgrad innerhalb des Systems entwickelt. Durch gemeinsame Nutzung der im Siedlungsschwerpunkt gelegenen gesellschaftlichen, ökonomischen, sozialen, Versorgungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen versetzen sich die miteinander verbundenen Teilsysteme in die Lage, die Vorzüge und Errungenschaften des sozialistischen gesellschaftlichen Systems sowie der wissenschaftlich-technischen und Kulturrevolution weitgehend und rationell zu nutzen und Ansprüchen hinsichtlich der Lebensweise gerecht zu werden, die denen in der modernen, sozialistischen Stadt nahekommen.

Wenn hier vom „ländlichen Siedlungssystem“ die Rede war, so muß klargestellt werden, daß alle Siedlungen der DDR, von der Hauptstadt bis zum kleinsten Dorf, ein einheitliches, auf vielfältige Weise verbundenes und vernetztes System bilden. Seine territorialen Teilsysteme sind die Städte, Gemeinden, Kreise und Bezirke. Das „ländliche Siedlungssystem“ heute bereits als ein weiteres *selbständiges* territoriales Teilsystem bezeichnen zu wollen, wäre sicher verfrüht. Was sich aber in der staatlichen Führungspraxis auf dem Lande zeigt, sind Keime solcher auf der Basis von Siedlungsschwerpunkten und ihres Umlandes sich entwickelnder Systeme, die mit dem wei-